ZUKUNFT STADT GEISENFELD

INTEGRIERTES
STÄDTEBAULICHES
ENTWICKLUNGSKONZEPT

HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

Herausgegeben:
Stadt Geisenfeld

Im Stadtrat vorgestellt am: 22.09.2016

Kontakt:
STADT GEISENFELD
Rathaus
Kirchplatz 4
85290 Geisenfeld

Bearbeitet:
DRAGOMIR STADTPLANUNG
Nymphenburger Straße 29
80335 München

DRAGOMIR
STADTPLANUNG

VORWORT

Die Zukunft der Stadt Geisenfeld ist eng verknüpft mit der Entwicklung der historischen Ortsmitte. Dieses Zentrum gilt es zu stärken und zu revitalisieren.

Ein zentraler Aspekt des derzeit in Aufstellung befindlichen Entwicklungskonzepts ist die qualitative und gestalterische Aufwertung der historischen Straßenräume. Weitere wichtige Punkte der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt sind die Sanierung der Klosteranlage, die Umnutzung der Flächen des Klosterhof Areals und die Stabilisierung des Einzelhandels.

Ein erster wichtiger Zwischenschritt in der Planung ist erreicht. Mit dieser Broschüre werden die Handlungsfelder und Ziele vorgestellt, welche den Rahmen für weitere Entwicklungen der Stadt Geisenfeld bilden.
Mit dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept hat Geisenfeld die Chance, seine Potentiale weiter auszuschöpfen und Missstände auszuräumen. Diese Chance möchte die Stadt Geisenfeld gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern zum Wohle aller nutzen und die Zukunft aktiv gestalten.

Stadt Geisenfeld, Oktober 2016

Christian Staudter

Christian Staudter
1. Bürgermeister

EINFÜHRUNG

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept fokussiert die Entwicklung des Zentrums der Stadt Geisenfeld. Es wird neben einem planerischen Konzept auch ein Handlungsleitfaden für die weiteren Entwicklungsschritte enthalten.

In der ersten Planungsphase wurde dazu eine intensive städtebauliche und landschaftsplanerische Analyse der Bestandssituation vorgenommen. Darauf aufbauend konnten die Handlungsfelder und Ziele für die zukünftige Entwicklung der Stadt Geisenfeld formuliert werden. Diese sind in der vorliegenden Broschüre zusammengestellt.

Dabei flossen die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsveranstaltung genauso ein, wie die ausführlichen Diskussionen im Steuerkreis, der den gesamten Planungsprozess begleitet.

Die gesammelten Vorschläge sind nach Themenbereichen sortiert und zu übergeordneten Handlungsfeldern zusammengefasst.

An den bis jetzt entwickelten Zielen richtet sich die weitere Ausarbeitung der konkreten planerischen Konzepte aus. Diese Broschüre bildet somit den ersten wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zum ausführlichen Entwicklungskonzept.

Das Entwicklungskonzept wird im Weiteren Prozess mit konkreten Maßnahmen hinterlegt, welche für die Erreichung der Ziele umgesetzt werden müssen. Dieser Maßnahmenkatalog wird dann der Stadt Geisenfeld als Handlungsleitfaden für zukünftige Entscheidungen dienen.

HANDLUNGSFELDER

KLOSTERHOF-AREAL

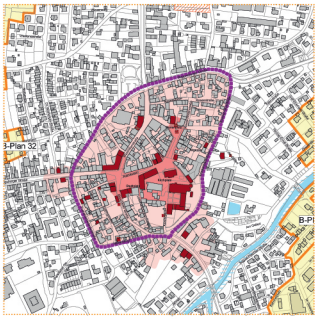
VERKEHR & SICHERHEIT

ZUKUNFT GEISENFELD

FREIRAUM & ERHOLUNG

EINZELHANDEL & GASTRONOMIE

ORTSBILD & SIEDLUNGSENTWICKLUNG



KLOSTERHOF-AREAL

Z.K1

HOHE AUFENTHALTSQUALITÄT UND FUNKTIONALITÄT DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

Die öffentlichen Freiräume des Klosterhofareals verfügen über vielfältige Nutzungsangebote und sind fußläufig und gestalterisch gut mit der Umgebung verknüpft.

Z.K2

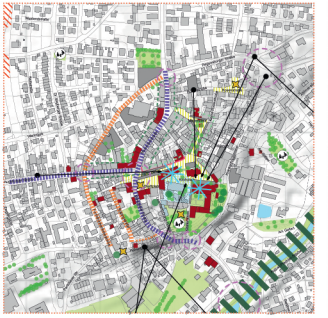
ENTSCHÄRFTE OBERIRDISCHE PARKPLATZSITUATION ZU GUNSTEN DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

Die Tiefgarage Klosterhof-Areal bietet attraktive Parkmöglichkeiten für Besucher der Altstadt, sodass oberirdisch die Parkplätze weniger Fläche in Anspruch nehmen.

Z.K3

DAS KLOSTERHOF-AREAL STÄRKT DURCH VIELSEITIGE NUTZUNGEN UND HOHE QUALITÄT DAS STADTZENTRUM

In der Neuentwicklung des Areals werden öffentliche, kulturelle, aber auch kommerzielle Nutzungen etabliert, die allgemein zu einer erhöhten Kunden- und Besucherfrequenz beitragen. Die architektonische Gestaltung des Areals ist identitätsstiftend und zentrumsbildend, sodass es einen beliebten Treffpunkt für die Bevölkerung darstellt.



ORTSBILD & SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Z.O1

WAHRUNG DER HISTORISCHEN STADTSTRUKTUR MIT BEHUTSAMER WEITERENTWICKLUNG

Durch den Erhalt der historischen Stadtstrukturen und einer, sich in den baulichen Kontext einfügenden Nachverdichtung, wird der Charakter und die Identität des Ortskerns hervorgehoben.

Z.O2

ATTRAKTIVER WOHNSTANDORT DURCH NACHHALTIGE SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Geisenfeld stellt einen qualitätsvollen Wohnstandort dar, der sich durch eine gute Durchmischung hinsichtlich unterschiedlicher Wohnungstypen für alle Bevölkerungsgruppen, angemessene Dichten, sowie ökologischer und energetischer Siedlungsentwicklung auszeichnet.

Z.O3

ATTRAKTIVE UND DEUTLICH ERKENNBARE EINGANGSBEREICHE

Die Haupterschließungsstraßen leiten visuell ablesbar unter Einbeziehung markanter Blickbeziehungen ins Zentrum. Gleichzeitig zeichnen sich die Übergangsbereiche in die historische Altstadt durch eine klare Gestaltung aus.

Z.O4

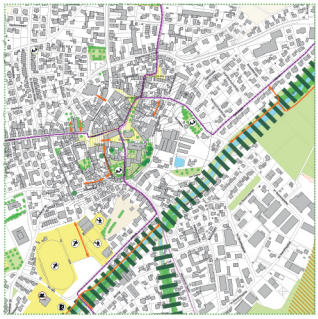
ANSPRECHENDE GESTALTUNG UND AUSSTATTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

Die öffentlichen Platzflächen im Stadtzentrum sind durch ihre barrierearme Gestaltung, ansprechende Möblierung und durch das auf alle Altersgruppen ausgelegte Nutzungsangebot sehr beliebt bei der Bevölkerung.

Z.O5

KLARE UND EINDEUTIGE BESCHILDERUNG ALLER WICHTIGER WEGEVERBINDUNGEN UND EINRICHTUNGEN

Durch das schlüssige und einheitliche Beschilderungssystem ist eine gute Orientierung in der Stadt, insbesondere für Touristen und Gäste, möglich.



FREIRAUM & ERHOLUNG

Z.F1

VIELFÄLTIG NUTZBARE GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

Die Grünstrukturen und Freiflächen dienen mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Naherholung und als Ruheort für die Bevölkerung. Die integrierten, prägenden Baumstrukturen schaffen einen hohen Wiedererkennungswert.

Z.F2

DER LANDSCHAFTSRAUM DER ILM IST GUT ANGEBUNDEN UND DIENT ALS WICHTIGER NAHERHOLUNGSRAUM

Eine weitgehend barrierearme Fußwegeanbindung an den Flußraum und attraktive Wege entlang des Ufers mit punktuellen Aufenthaltsbereichen machen die Ilm erlebbar.

Z.F3

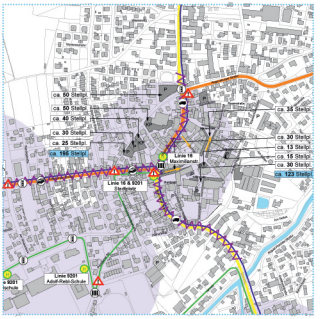
DIE ALTSTADT WIRD VERMEHRT VON TAGESBESUCHERN, INSBESONDERE AUCH RADTOURISTEN FREQUENTIERT

Mit einer guten Beschilderung und auf attraktiven Wegen werden Besucher in und durch die Altstadt geführt. Gleichzeitig ist der Stadtkern gut an die umgebenen Ausflugsziele angebunden.

Z.F4

ÖFFENTLICHE SPORT- UND SPIELSTÄTTEN BIETEN IN IHRER GESAMTHEIT EIN ATTRAKTIVES ANGEBOT

Die Spiel- und Freizeitplätze bieten für alle Altersgruppen ein attraktives Angebot und fungieren als Treffpunkt für Familien, Jugendliche und Senioren.



VERKEHR & SICHERHEIT

Z.V1
DIE VERKEHRS- UND ÖPNV -KONZEPTE ENTLASTEN DAS STADTZENTRUM

Bei verkehrlichen Neuerungen oder der Entwicklung weiterer Siedlungsgebiete ist die verkehrliche Entlastung der Innenstadt maßgeblich, gleiches gilt bei dem bedarfsgerechten Angebotsausbau des ÖPNVs.

Z.V2
VERTRÄGLICHE UND SICHERE ABWICKLUNG DES VERKEHRS IM STADTZENTRUM

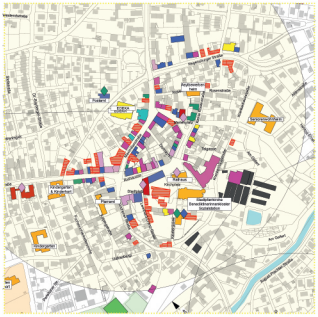
Die Knotenpunkte und Straßenräume entlang der Hauptstraßen sind verkehrlich so gestaltet, dass im unmittelbaren Altstadtumfeld der Verkehr gleichmäßig und mit geringen Geschwindigkeiten fließt, um eine möglichst hohe Verkehrssicherheit für den Fuß- und Radverkehr zu gewährleisten.

Z.V3
PARKPLÄTZE IM STADTZENTRUM SIND IM NOTWENDIGEN UMFANG VORHANDEN UND DEUTLICH GEKENNZEICHNET

Durch die Verlagerung von Stellplätzen in eine Tiefgarage, einer guten Beschilderung und einem Parkraummanagement ist die oberirdische Parkplatzsituation übersichtlich gestaltet und dominiert nicht das Stadtbild.

Z.V4
HOCHWERTIGE FUSS- UND RADWEGEVERBINDUNGEN STELLEN EINE SICHERE ALTERNATIVE ZU DEN HAUPTVERKEHRSSTRASSEN DAR

Ein ausgewiesenes Netz aus Fahrradrouten dient als sichere Wegeverbindung zwischen den zentralen Orten. Querungsstellen und Engpässe sind barrierefrei und radfreundlich ausgebaut.



EINZELHANDEL & GASTRONOMIE

Z.E1

DIE ENGE ZUSAMMENARBEIT ALLER EINZELHÄNDLER UND GASTRONOMEN FÜHRT ZU EINEM ERFOLGREICHEN MARKETINGGESAMTAUFTRITT

In Kooperationsprojekten zwischen Einzelhandel und Gastronomie in Form von gemeinsamen Marketingkonzepten, Events und Außenauftritten etc. ist die Innenstadt regional bekannt und Anziehungspunkt zum Einkaufen und Verweilen.

Z.E2

AUFHEBUNG VON LEERSTÄNDEN

Leerstände werden durch eine gute Koordinierung und Organisation dauerhaften Nutzungen zugeführt. Drohende Leerstände werden frühzeitig erkannt und entweder zügig neu vermittelt oder mit aktiven Zwischennutzungen belegt.

Z.E3

BARRIEREFREIE ZUGÄNGLICHKEIT VON GESCHÄFTEN

Durch geschickte Gestaltungskonzepte sind insbesondere Geschäfte/Nutzungen in den Erdgeschossen barrierefrei bzw. -arm ausgestaltet.

Z.E4

HOHER NUTZUNGSMIX BEI DEN ANBIETERN IN DER ALTSTADT

Durch die Erweiterung von Verkaufsflächen, die Etablierung alternativer Märkte (Wochenmarkt, Hofladen etc.) und innovativen Geschäftsmodellen ist das Angebot von Einzelhandel und Gastronomie sehr divers und auf einem hohen Produktniveau. Ergänzend zum Angebot befinden sich etablierte Dienstleister und Einrichtungen zur Gesundheitsversorgung in der Altstadt.

Z.E5

DIE INNENSTADT WIRD BELEBT DURCH KULTURELLE AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN

Durch regelmäßige Veranstaltungen ist der Stadtkern ein beliebtes Ausflugsziel und diese tragen auch zum hohen Bekanntheitsgrad in der Region bei.

Gefördert durch die Regierung von Oberbayern im Programm der Städtebauförderung „Aktive Zentren“

Gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

Bayern. Die Zukunft.

www.geisenfeld .de

ZUKUNFT STADT GEISENFELD